

# Evangelisch-Theologische Fakultät

## **Einführung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler**

**Zeit:** 18.10..2010, 15 - 17 Uhr, Raum: HS 11

**Dozent:** Kestutis Daugirdas; Kristian Fechtner; Sebastian Moll

**Inhalt:** Die besonderen Studienbedingungen und -möglichkeiten in Mainz werden vorgestellt.

**Zusätzliche Informationen:** Verbindliche Studienberatung für Studienanfänger (Pfarramt, Diplom).

## **01.053.001 Einführung in die Evangelische Theologie (Religion als Beruf)**

**Zeit:** Die Veranstaltung findet mittwochs von 12 - 13.30 Uhr im Großen Konferenzraum in der ESG Religionspädagogisches Amt - statt.

**Dozent:** Christoph Meier; Dagmar Sydow

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Reflexion der eigenen Motivation zum Studium der Ev. Theologie; Einführung in die Disziplinen der Ev. Theologie; Orientierung an Berufsfeldern (Pfarramt und Lehramt).

**Empfohlene Literatur:** Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette: Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will. Reinbeck 2000 (Rowohlts Enzyklopädie 55613); Dietrich Ritschl/Martin Hailer: Diesseits und jenseits der Worte. Grundkurs christliche Theologie, Neukirchen 2006.

## **Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments**

**Dozent:** Achim Müller

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Bitte unbedingt eine Bibel mitbringen - ansonsten ist nur die Bereitschaft zu reger Mitarbeit erwünscht! Die Arbeitsformen wechseln.

**Inhalt:** Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher werden erschlossen, wichtige Texte, Themen und übergreifende Motive angesprochen.

**Empfohlene Literatur:** In der Übung arbeiten wir mit der Bibel und einer Bibelkunde oder einem einführenden Überblickswerk, wie etwa: Jan Christian Gertz (ed.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 3. Aufl. 2008; P. Pokorny u. U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament, UTB 2798, Tübingen 2007 Mögliche Bibelkunden wären etwa: Horst Dietrich Preuß, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, 1. Bd. AT, Stuttgart 7. Aufl. 2003; ; Helmut Merkel, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 1992; Claus Westermann, Ferdinand Ahuis, Calwer Bibelkunde,

Stuttgart 2001; Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn 6. Aufl. 2008; Bull, K.-M., Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2005.

# **Altes Testament und Biblische Archäologie**

## **Das Buch Kohelet**

**Dozent:** Sebastian Grätz

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Seminar für Studierende des Pfarramts (mit Hebraicum), die ein alttestamentliches Proseminar absolviert haben.

**Inhalt:** Lektüre (des hebräischen Texts) und Interpretation wichtiger Passagen des Buches Kohelet ("Prediger Salomo").

**Empfohlene Literatur:** T. Krüger, Kohelet, Biblischer Kommentar Altes Testament, Neukirchen-Vluyn 2000; Literatur und der Semesterplan werden in der ersten Stunde besprochen.

## **Der Gottesknecht bei Deuterjesaja - Prophetie und Prophetenbild der Exilszeit**

**Dozent:** Reinhard Wonneberger

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Nur für Studiengang Pfarramt, Hebraicum und AT-Proseminar erforderlich

**Inhalt:** Bei Deuterjesaja treten als eigene Größe die sog. Gottesknechtlieder hervor, die sowohl exegetisch als auch theologisch mancherlei Rätsel aufgeben. Die unterschiedlichen Themen und Fragestellungen werden wir anhand der Texte erarbeiten.

**Empfohlene Literatur:** K. Baltzer, Zur formgeschichtlichen Bestimmung der Texte vom Gottesknecht im Deuterjesajabuch, FS G.v.Rad 1971 S. 27ff.  
K. Baltzer, Die Biografie der Profeten 1975 D.  
Michel, Deuterjesaja, TRE VIII 1981 G. Schmidt, Der "profetische Gottesdiener", zur Herkunft und Geschichte vom sog. Gottesknecht im AT, Bibl. Notizen 117 (2003) S.71ff.

**Zusätzliche Informationen:** 2 std. Fr 16-18; Beginn Fr 05.11.2010 Mitarbeit z.B. durch Referate und Protokolle ist erforderlich.

## **Doktorandenkolloquium**

**Dozent:** Wolfgang Zwickel

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termin: Mi., 18 - 23 h, 14-tägig, R 00-410 Adressaten: Nur nach persönlicher Einladung

**Inhalt:**

## **Einführung in die Archäologie der Biblischen Länder**

**Dozent:** Hans-Peter Kuhnen

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 50

**Credits:** 3,0000

**Inhalt:**

## Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese

**Dozent:** Stefan Höhn

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzungen: Hebraicum und mind. Griechischkenntnisse  
Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit. Zusätzlicher Arbeitsaufwand pro Woche: 4-6 Stunden

**Inhalt:** Nimmt man das Alte Testament als den ersten Teil der christlichen Bibel ernst und widmet sich ihm mit entsprechender Sorgfalt, so gerät man Angesichts der darin bewahrten religiösen Erfahrungen von Menschen ins Staunen. Im Versuch, jene Stimmen vernehmen zu können, die die letzten Redaktoren zu ihrer Arbeit herausforderten, wurden in den letzten zwei Jahrhunderten Methoden entwickelt, die heute in der historisch-kritischen Exegese eingesetzt werden. Der Vermittlung und Einübung dieser Methoden widmet sich dieses Proseminar.

**Empfohlene Literatur:** Wird zu Beginn des Seminares vorgestellt.

## Interdisziplinäres Seminar: Träume in der orientalischen und klassischen Antike

**Dozent:** Sebastian Grätz; Doris Prechel; Christine Walde

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Angesprochen sind Studierende des Hauptstudiums. Weiterhin werden gute Kenntnisse in zumindest einer der relevanten alten Sprachen vorausgesetzt.

**Inhalt:** Die Fächer Altorientalische Philologie, Alttestamentliche Wissenschaft und Klassische Philologie widmen sich dem Thema "Traum" aus ihren jeweiligen wissenschaftlichen Perspektiven. Einschlägige Quellen werden interdisziplinär untersucht.

**Empfohlene Literatur:** J.M. Husser, *Le songe et le parole. Étude sur le rêve et sa fonction dans l'ancien Israel*, Berlin 1994; J. Lanckau, *Der Herr der Träume. Eine Studie zur Funktion des Traumes in der Josefsgeschichte der Hebräischen Bibel*, Zürich 2006; A. Mouton, *Rêves Hittites*, Leiden 2007; C. Walde, *Die Traumdarstellungen in der griechisch-römischen Dichtung*, München 2001; dies., *Antike Traumdeutung und moderne Traumforschung*, Düsseldorf 2001; A. Zgoll, *Traum und Welterleben im Antiken Mesopotamien*, Münster 2006. Weitere Literatur wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

## Jeremia

**Dozent:** Anna Zerneck

**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Keine Voraussetzungen.

**Inhalt:** An einem zentralen Wendepunkt der Geschichte Israels ist das Auftreten des Propheten Jeremia verortet. Das Buch Jeremia stellt wie kein anderes Prophetenbuch die Person des Propheten und seine Leiden in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Texte aus Jeremia analysiert und Thesen zur Entstehung des Buches kennengelernt werden.

**Empfohlene Literatur:** Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

## **Palästina: Archäologie in Römischer Zeit**

**Dozent:** Hans-Peter Kuhnen  
**Teilnehmer:** min. 0/ max. 50  
**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Die Vorlesung "Archäologie des Heiligen Landes in römischer Zeit" richtet sich an Studierende der Theologie und der Archäologie. Erwartet werden Grundkenntnisse der Alten Geschichte und des Neuen Testaments, und die Bereitschaft, einzelne Themen durch eigene Lektüre nachzuarbeiten.

**Inhalt:** Die Vorlesung führt in die Archäologie der römischen Provinzen Iudaea / Palaestina und Arabia ein. Behandelt werden die Grundlagen der Fundchronologie sowie ausgewählte Denkmälergruppen aus der Zeit zwischen Herodes dem Großen und der Spätantike. Ergänzend werden auch aktuelle Fragen der archäologischen Landesforschung in Israel, Jordanien und den Autonomiegebieten erörtert.

## **Praktikum im Bibelhaus am Museumsufer - Erlebnismuseum, Frankfurt am Main**

**Dozent:** Wolfgang Zwickel  
**Credits:** 10,0000

**Inhalt:**

## **Religionsgeschichte**

**Dozent:** Wolfgang Zwickel  
**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzungen: ./.. Organisatorisches: Erwartet wird von den Studierenden die Übernahme eines ca. 15 minütigen Referates.

**Inhalt:** Das Seminar soll einen Überblick über die religionsgeschichtlichen Entwicklungen der spät Bronze- und Eisenzeit vermitteln.

**Empfohlene Literatur:** Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Zusätzliche Informationen:** Achtung! Beginn: 4.11.2010

## **Tägliches Leben im antiken Israel**

**Dozent:** Wolfgang Zwickel  
**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: Di., 26.10.10, 14 - 16 h, HS 16 Blockveranstaltungen: Sa., 20.11.10, 8 - 14 h, R 00-415 Sa., 22.01.11, 8 - 14 h, R 00-415 Sa. 05.02.11, 8 - 18 h, R 00-415 Voraussetzungen: ./.. Organisatorisches: Erwartet wird von den Studierenden die Übernahme eines ca. 15 minütigen Referates.

**Inhalt:** Die Veranstaltung hat zum Ziel, eine kleine wissenschaftliche Posterausstellung zum Thema Wein und Weingenuss in Biblischer Zeit zu gestalten. Hierzu sollen die Studierenden eigene kurze Forschungsbeiträge gestalten und diese in Posterform präsentieren. Die Ergebnisse der Recherchen werden auf den Ganztagsitzungen durchgesprochen. Eine

Liste der Themenstellungen, die jeweils von 2-3 Studierenden bearbeitet werden sollen, wird im Laufe der Semesterferien vor dem Beginn des WS bekanntgegeben.

**Empfohlene Literatur:**

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

## **Überblickswissen Biblische Archäologie**

**Dozent:** Wolfgang Zwickel

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzungen: ./ Adressaten: Archäologen und Theologen  
**Inhalt:** Überblick über die kulturgeschichtliche Entwicklung vom Neolithikum bis zur Byzantinischen Zeit.

**Empfohlene Literatur:**

W. Zwickel "Das Heilige Land" (München 2009).

**Zusätzliche Informationen:**

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).  
Achtung! Beginn: 04.11.2010

## **01.053.009 Einführung in das Alte Testament**

**Dozent:** Wolfgang Zwickel

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2010/11); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2010/11); M.11.572.020 Evangelische Theologie (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Die Vorlesung bietet einen Überblick über Einleitungsfragen, Geschichte Israels und Theologie des Alten Testaments.

**Empfohlene Literatur:**

J.Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament (Göttingen 3. Auflage 2008); H.Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament (Göttingen 2007).

**Zusätzliche Informationen:**

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen gemäß § 9 der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## **01.053.010 Geschichte Israels - Persische und hellenistische Zeit**

**Dozent:** Sebastian Grätz

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2009/10); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2010/11);

M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Für Studierende des Lehr- und des Pfarramts.

**Inhalt:** Vorlesung über die Geschichte Israels von der exilischen bis zur Hasmonäischen Zeit.

**Empfohlene Literatur:** Eine umfassende Darstellung des größten Zeitraums bietet: P. Briant, From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire, Winona Lake 2002; weitere Literatur wird bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen:** Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickwissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen). Wichtige Information: Wegen eines Forschungssemesters von Herrn Prof. Zwickel im SS 2011 wird keine Veranstaltung zu Geschichte Israels angeboten werden. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Modulplanung!!!

### **01.053.011 Exegetische Methoden des Alten Testaments**

**Dozent:** Stefan Höhn

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009); M.07.012.061 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2010/11); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010); M.07.012.070 B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Keine Sprachkenntnisse erforderlich. Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit

**Inhalt:** Das Alte Testament ist ein gewachsener Text, der gleich einer Kathedrale bei genauerem Hinsehen seine verschiedenen Wachstumsphasen erkennen lässt. Um nicht nur das vermeintlich Augenscheinliche, sondern auch die filigranen "Nischen" der alttestamentlichen Texte zu entdecken, wurden spezielle Methoden entwickelt, die die verschiedenen Facetten der Texte erschließen helfen. Diese Methoden der historisch-kritischen Exegese sollen mit Hilfe verschiedener deutscher Übersetzungen vorgestellt, erprobt und eingeübt werden.

**Empfohlene Literatur:** Wird zu Beginn des Seminars besprochen.

### **01.053.025 Das Jesajabuch (Jes 1-66)**

**Dozent:** Sebastian Grätz

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.106 Biblische Theologie: Vertiefung (BF) (WiSe 2010/11)

- Voraussetzung/ Organisatorisches:** Seminar für Studierende des Lehramts, die bereits eine Übung / Proseminar im Alten Testament absolviert haben und mit der entsprechenden Methodologie vertraut sind.
- Inhalt:** Durchgang durch die Sammlung Jes 1-66, wobei sowohl Einzeltexte als auch die buchformierenden Redaktionen in den Blick treten.
- Empfohlene Literatur:** P. Höffken, Jesaja. Der Stand der theologischen Diskussion, Darmstadt 2004; weitere Literatur und der Semesterplan werden in der ersten Stunde vorgestellt.
- Zusätzliche Informationen:** Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickwissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

### **01.053.028 Biblische Texte im Religionsunterricht**

**Dozent:** Carola Krieg

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11)

- Inhalt:** Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen stehen Texte, die die Geschöpflichkeit des Menschen im Kontext der Weltentstehung und der Lebensgrundlage des Volkes Israel zum Gegenstand haben. Dabei werden die biblischen Aussagen den Argumenten der Naturwissenschaften, der Anschauung des Kreationismus und des Intelligent Design gegenübergestellt. Positionen von Schülern werden ebenso miteinbezogen wie die Hilfen zur Unterrichtsvorbereitungen für Lehrkräfte. Die Darstellungsweise dieses Themas in Schulbüchern und Arbeitsmaterialien für Schüler werden auch zur Sprache kommen.
- Zusätzliche Informationen:** Blockveranstaltung: Sa, 23.10.2010, 9-18 h sowie Sa 30.10.2010 9-18 h

# Neues Testament

## Bibelrezeption jenseits von Bultmann, Egger & Co.

**Dozent:** Eckart David Schmidt

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: 5 Samstage: 30.10., 13.11., 04.12., 18.12.1010; 15.01.2011, jeweils von 10 - 14 h, Raum: 00-410

**Inhalt:** Der Kanon historisch-kritischer Methoden hat sich in der Biblexegese weitgehend vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Aufklärung seit dem späten 18. Jahrhundert etabliert. Seit den 1970er Jahren fanden ergänzend literaturwissenschaftliche Methoden Beachtung. Doch damit sind Ansätze zur Bibellektüre keineswegs ausgeschöpft. Die angezeigte Übung versteht sich als Angebot im Anschluss an die in den etablierten exegetischen Methodenbüchern besprochenen Lektüren und will Möglichkeiten zur Bibelrezeption vorstellen, die weniger darauf angelegt sind, weitere Texte zur Bibel zu produzieren. Dies sind z.B. "engagierte" Lektüren wie befreiungstheologische, feministische, psychologische, dogmatisch-fundamentalistische; künstlerische Interpretationen oder Verfremdungen durch Musik, Literatur oder Film; interaktive Zugänge wie der Bibliodrama oder das Bibliodrama; geistliche Schriftauslegung ("sensus scripturae plenior"); Einblicke in das Exegeseverständnis der römisch-katholischen Kirche. Die endgültige Auswahl der Methoden soll in der ersten Sitzung gemeinsam mit den Studierenden festgelegt werden. Als Gastdozenten haben bereits zugesagt: P. Clemens M. Löcher SJ, Spiritual des Bischöflichen Priesterseminars St. Bonifatius für eine Sitzung zu geistlicher Schriftauslegung; Pfr. Dr. Simone Mantei für eine Sitzung zu feministischer Lektüre.

**Empfohlene Literatur:** Als Einstiegslektüre können dienen: Berg, H.K., Ein Wort wie Feuer. Wege lebendiger Bibelauslegung, München, 2. Aufl. 1992. Oeming, M., Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt, 2. Aufl. 2007. Ratzinger, J., Schriftauslegung im Widerstreit. In: ders. (Hg.), Schriftauslegung im Widerstreit. QD 117, Freiburg, Basel, Wien 1989, 15-44. Sternberg, Th., Neue Formen der Schriftauslegung? QD 140, Freiburg, Basel, Wien 1992. Theißen, G., Methodenkonkurrenz und hermeneutischer Konflikt. Pluralismus in Exegese und Lektüre der Bibel. In: Mehlhausen, J. (Hg.), Pluralismus und Identität. VWGTh 8, Gütersloh 1995, 127-140.

## Die Korinther-Korrespondenz des Paulus

**Dozent:** Albrecht Scriba

**Credits:** 2,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Blockvorlesung. Termine: 13.11.10, 27.11.10; 15.01.11, jeweils von 10 - 18 h, Raum 00-415

**Inhalt:** Die zwei Korintherbriefe stellen sehr wahrscheinlich das Produkt einer Kompilation etlicher Paulus-Briefe an die Korinther dar. Nach der Rekonstruktion der Briefe bzw. ihrer Teile und Inhalte zeigt sich ein interessanter Einblick in das Leben einer frühchristlichen Gemeinde und ihrer Probleme, die Paulus brieflich und durch Besuche zu bewältigen sucht.

**Empfohlene Literatur:** W. Schenk: Art. "Korintherbriefe", TRE 19, 1989, S.620-640

**Zusätzliche Informationen:** Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## **Die synoptischen Evangelien**

**Dozent:** Friedrich Horn

**Credits:** 2,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** keine

**Inhalt:** Diese Vorlesung vermittelt einführende und überblickshafte Kenntnisse in die synoptischen Evangelien. Sie setzt ein mit dem Problem der synoptischen Frage ("In welchem Verhältnis stehen die Evangelien zueinander") und sie stellt die unterschiedlichen Lösungsansätze vor. Danach wird die Gattung Evangelium literarisch behandelt und die Zielsetzung dieser neuen Literaturgattung vorgestellt. Zur Sprache kommen auch die Textformen innerhalb der Evangelien. Schließlich werden die drei Evangelien einzeln vorgestellt, ihre Abfassungsverhältnisse und ihre theologischen Besonderheiten.

**Empfohlene Literatur:** Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl. 2007, 173-301

**Zusätzliche Informationen:** Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## **Exkursion mit Übung: Klassisches und kaiserzeitliches Griechenland**

**Dozent:** Susanne Luther

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: 28.01.11 (14 - 18 h) R 00-515 29.01.11 (10 - 16 h) R 00-415 11.02.11 (14 - 18 h) R 00-410 12.02.11 (10 - 16 h) R 00-415 + organisatorisches Vorbereitungstreffen

**Inhalt:** Leitung: Susanne Luther / Dr. Johannes Wischmeyer Max. Teilnehmerzahl: 15 (+ Warteliste) Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist die Teilnahme am vorbereitenden Blockseminar am 28./29. Januar und 11./12. Februar 2011. Die Blockveranstaltung dient einer grundlegenden Einführung in die Geschichte und Kultur des klassischen und kaiserzeitlichen Griechenland. Die Exkursion findet vom 1.-13. April 2011 statt und erstreckt sich über folgende Route: Philippi, Amphipolis, Thessaloniki, Beröa, Vergina, Dion, Kalambaka (Meteoraklöster), Delphi, Korinth, Epidauros, Mykene und Athen. Genauere Informationen über [susanne.luther@uni-mainz.de](mailto:susanne.luther@uni-mainz.de)

## **Neutestamentliche Sozietät**

**Dozent:** Ruben Zimmermann

**Credits:** 5,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termin: Voraussichtlich einmal im Monat Teilnahme auf Einladung bzw. Anmeldung bei Prof. Zimmermann

**Inhalt:**

## **Petrus und die Petrusbriefe**

**Dozent:** Friedrich Horn  
**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Neutestamentliches Proseminar  
**Inhalt:** Die beiden Petrusbriefe zählen in der Forschung mehrheitlich zu den pseudepigraphen Schriften. Weshalb aber sind sie mit dem Namen des Petrus als angeblichem Autor verbunden worden? Im Seminar sollen vornehmlich beide Petrusbriefe kennengelernt werden, ihre Theologie und Zielsetzung. Aber auch der Lebensweg des Petrus soll versuchsweise nachgezeichnet werden um herauszufinden, weshalb man seinen Namen mit beiden Briefen in Verbindung gebracht hat.  
**Empfohlene Literatur:** Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl. 2007 (zu beiden Petrusbriefen). Christfried Böttrich, Petrus, 2002.

## Repetitorium Neues Testament

**Dozent:** Friedrich Horn  
**Credits:** 5,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Adressaten: Ausschließlich Examenkandidatinnen und -kandidaten aller Studiengänge in Evangelischer Theologie. Voraussetzungen: Einer Anmeldung in Jogustine für diese Lehrveranstaltung muss eine persönliche Anmeldung beim Dozenten vorausgehen. Arbeitsformen: Kurzreferate, Prüfungsgespräche, Kurzklausur, Materialblätter  
**Inhalt:** Vorbereitung für die Prüfungsteile im Fach Neues Testament (Klausur, mündliche Prüfung)  
**Empfohlene Literatur:** wird im Repetitorium genannt

## Tutorium zum neutestamentlichen Proseminar

**Dozent:** Jörg Röder

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzung: Graecum/Griechischkenntnisse  
Organisatorisches: Die Veranstaltung wird nicht jeden Freitag stattfinden. Statt dessen wird es mindestens zwei Blocktage (an Samstagen oder in Doppelsitzungen freitags) geben.  
**Inhalt:** Das Tutorium zum Proseminar NT bietet die Möglichkeit der Wiederholung und Vertiefung der im Seminar behandelten Inhalte. Insbesondere praktische Übungen und die Besprechung eigener exegetischer Ausarbeitungen, die auf die Abfassung der neutestamentlichen Proseminararbeit vorbereiten sollen, stehen im Zentrum des Tutoriums. Ihnen soll ausreichend Raum für Nachfragen und individuelle Problembehandlungen geboten werden. Es ist außerdem vorgesehen, das Abfassen einer - insbesondere exegetischen - wissenschaftlichen Hausarbeit grundlegend zu besprechen und zu üben. Es werden auch Übungen an Computern durchgeführt und es wird eine Einführung in wichtige PC-Programme geben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass im zweistündigen Proseminar oft die Zeit für Vertiefungen und intensive Übungsphasen fehlt. Dem soll mit dem Angebot des Tutoriums begegnet werden. Daher wird die Teilnahme dringend empfohlen.  
**Empfohlene Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben.  
**Zusätzliche Informationen:** Diese Lehrveranstaltung sollte im Verbund mit einem neutestamentlichen Proseminar besucht werden. Wer dieses Proseminar bereits (erfolgreich) absolviert hat, kann das

Tutorium zur Vertiefung oder Wiederholung bestimmter Methodenschritte belegen. Es kann allerdings kein benoteter Schein ausgestellt werden und das Tutorium ersetzt keineswegs die Teilnahme am neutestamentlichen Proseminar.

## **01.053.010 Jesus und die Geschichte der frühen Christen**

**Dozent:** Ruben Zimmermann

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010); M.01.053.003 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.103 Einführung in die Biblische Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzungen: keine

**Inhalt:** Wer war Jesus wirklich? Diese Frage treibt jeden um, der sich mit den Wurzeln des Christentums beschäftigen will. Doch die Forschungen zum so genannten "historischen Jesus" lassen keinen Konsens erkennen, ja sind vielfach im Ansatz verfehlt. Jesus ist uns nicht unmittelbar als historische Gestalt einer Faktengeschichte zugänglich, sondern nur in der erinnerten Geschichtsschreibung der frühen Christenheit. Die Vorlesung bietet neben der Reflexion von Grundfragen zu Methodik und Quellenlage, eine Einführung in die Jesus-Forschung, in die Evangelien und postulierten Anfänge der christlichen Gemeinden in Jerusalem und Antiochien.

**Empfohlene Literatur:**

G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus – ein Lehrbuch, Göttingen 32001. B. Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006.

**Zusätzliche Informationen:**

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickwissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## **01.053.024 Einführung in die Exegese des Neuen Testaments**

**Dozent:** Ruben Zimmermann

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.106 Biblische Theologie: Vertiefung (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzungen: Griechisch-Kenntnisse.

**Inhalt:** Das Proseminar möchte eine Einführung in die Exegese des Neuen Testaments geben. Dabei wird auf zwei Ebenen gearbeitet, methodisch und hermeneutisch: 1. Bei der Einführung in wissenschaftlichen Auslegungsmethoden sollen traditionelle und neuere Formen der Exegese kennengelernt und erprobt werden. Während früher die historisch-kritische Exegese im Vordergrund wissenschaftlicher Bibelauslegung stand, spielen heute literaturwissenschaftliche (z.B. linguistische) und leserorientierte (z.B. befreiungstheologische) Auslegungsweisen eine ebenso wichtige Rolle. Unterschiedliche Annäherungen müssen aber nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern sollen in ein Gesamtkonzept integriert werden. 2. Aufgabe einer Hermeneutik des Neuen Testaments ist es, Verstehensprobleme zu reflektieren: Wie kann man heute z.B. die Wundergeschichten verstehen? Welche Relevanz hat es für uns, wenn Jesus "Gottes Sohn" genannt wird? Wie werden

heutige Leser/innen von der Botschaft des Neuen Testaments angesprochen und in ein Sinngeschehen hineingezogen, das sie selbst unmittelbar betrifft? Methodik und Hermeneutik dürfen aber nicht - wie früher - getrennt werden, sondern markieren unterschiedliche Seiten derselben Medaille: Jeweils geht es um ein reflektiertes und vertieftes Verstehen des Neuen Testaments.

**Empfohlene Literatur:**

- U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 6. Aufl. 2010. - H.-K. Berg, Ein Wort wie Feuer, Wege der Bibelauslegung, Paderborn 1991. Zur Vorbereitung: G. Theißen, Neues Testament. Eine Einführung, München 3. Aufl. 2006. Vertiefend und zur Anschaffung empfohlen: eines der gängigen Methodenbücher (Schnelle; Heiniger/Ebner, Söding)

### **01.053.024 Einführung in die Exegese des Neuen Testaments**

**Dozent:** Eckart David Schmidt

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.106 Biblische Theologie: Vertiefung (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Adressaten: alle Voraussetzungen:

Graecum/Griechischkenntnisse Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit

**Inhalt:**

**Empfohlene Literatur:**

Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese Anzuschaffen ist bitte: Aland, Kurt u.a. (Hgg.): Novum Testamentum Graece (27. Aufl.), Stuttgart, 5. korr. Aufl. 2007 (es sollte die 27. Aufl. des griechischen Textes sein, doch muss es nicht die Druckausgabe von 2007 sein. Empfohlen wird die gr./dt. Ausgabe). Weitere Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben. Zur Einarbeitung empfohlen ist eines der folgenden Arbeitsbücher: Ebner, Martin/Heininger, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments: Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn u.a., 2. Aufl. 2007. Schnelle, Udo: Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen, 7. Aufl. 2008. Söding, Thomas (unter Mitarbeit von Christian Münch): Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg i. Br. u.a. 1998.

### **01.053.026 Die Worte Jesu. Einführung in die Logienquelle "Q"**

**Dozent:** Ruben Zimmermann

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.106 Biblische Theologie: Vertiefung (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Proseminar Neues Testament, Griechischkenntnisse

**Inhalt:**

Was hat Jesus wirklich gesagt? Diese Frage beschäftigt jeden Menschen, der sich mit dem Urchristentum beschäftigt. Doch wir haben keine Tonband- oder Video-Aufzeichnungen, sondern nur schriftliche Texte als einzige Quellen, die wir von Jesu Worten haben. Besonders sind hierbei die ca. 40 Jahre nach Jesu Tod aufgeschriebenen Evangelien maßgeblich. Innerhalb der ersten drei Evangelien gibt es nun große Übereinstimmungen, die bis in den Wortlaut hineinreichen, so dass man eine literarische Abhängigkeit annehmen muss. Wie diese Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas im einzelnen zusammenhängen, hat die Forschung als so genannte "synoptische Frage" in den letzten zwei Jahrhunderten intensiv diskutiert. Als derzeitiges Lösungsmodell wird die so genannte Zwei-Quellen-Theorie

vertreten, die davon ausgeht, dass Matthäus und Lukas neben dem Markus-Evangelium noch eine weitere, heute verlorene Quelle benutzt haben: die so genannten "Logienquelle Q". Im Blick auf die Ausgangsfrage ist diese Annahme insofern interessant, als diese Quelle hauptsächlich aus "Logien", d.h. Sprüchen und Worten Jesu, besteht. Mit dieser Quelle könnte man also näher an den ‚historischen Jesus‘ herankommen, als mit jedem anderen Evangelium. Das Seminar soll besonders eine Einführung in die Logienquelle bieten. Hierbei werden "Geschichte", Rekonstruktionsweg, literarische und theologische Gestalt dieser Spruchsammlung erarbeitet. Die Parabeln von Q werden dabei ebenso berücksichtigt wie ein Vergleich mit dem Thomasevangelium.

**Empfohlene Literatur:**

Bitte verpflichtend anschaffen: Paul Hoffmann / Christoph Heil (Hg.), Die Spruchquelle Q. Studienausgabe. Griechisch und Deutsch, Darmstadt / Leuven 2. Aufl. 2007. Zur Einführung: U. Schnelle, Die Logienquelle, in: ders., Einleitung in das Neue Testament, 5., durchges. Auflage Göttingen 2005, 219-240. G. Kern, Parabeln in der Logienquelle, in: R. Zimmermann (Hg. u.a.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007, 49-60.

### **01.053.026 Liebe als Thema neutestamentlicher Theologie und Ethik**

**Dozent:** Friedrich Horn

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.106 Biblische Theologie: Vertiefung (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Adressaten: alle Voraussetzungen: NT-Proseminar  
Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Referate, Plenumsdiskussion

**Inhalt:**

Liebe ist im Neuen Testament ein theologisches, ein christologisches und ein ethisches Thema. Neben den Aussagen über die Gottesliebe, v.a. im johanneischen Schrifttum treten unterschiedliche Variationen der Liebe als vorwiegend ethisches Thema in Blick: Nächstenliebe, Feindesliebe, Selbstliebe, Freundesliebe und anderes. Schon im Alten Testament wurde die Frage gestellt, ob sich die Nächstenliebe ausschließlich auf den Volksgenossen bezieht oder ob sie auch Fremde im Land umgreift. In dem Gebot der Feindesliebe in der Bergpredigt wird diese Frage eindeutig in einem universalen Sinn beantwortet. Wichtig ist daneben auch die Kombination von Gottes- und Nächstenliebe im sog. Doppelgebot der Liebe. In welchem Verhältnis steht dieses Doppelgebot zur Tora? In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Texte zum Thema Liebe kennen gelernt werden und in die Überlegung einmünden, ob es so etwas wie eine alle Aussagen umgreifende Theologie der Liebe im Neuen Testament gibt.

**Empfohlene Literatur:**

Ich empfehle zur Vorbereitung den Artikel "Liebe" IV. Neues Testament, TRE 21, 1991, 138-146.

### **01.053.027 Hermeneutik der Bibel**

**Dozent:** Susanne Luther

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11); M.01.053.106 Biblische Theologie: Vertiefung (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Die Veranstaltung ist auch für Literaturwissenschaftler, Philosophen und andere Interessierte geöffnet.

**Inhalt:**

Während die Bedeutung der Bibel als Weltliteratur und ihr Einfluss auf die abendländische Kultur unumstritten sind, wird ihre Bedeutung als theologischer Text in unserer 'post-christlichen' Welt zunehmend in Frage gestellt. Die Relevanz und Wirkmächtigkeit der Bibel als der kanonischen Schriftensammlung der christlichen Kirchen beruht darauf, dass die Aktualität ihrer Aussagen für die Gegenwart deutlich gemacht werden kann. Dazu bedarf es einer Interpretation, die die biblischen Texte für ihre Zeit jeweils neu und angemessen interpretiert. Biblische Hermeneutik ist die Wissenschaft vom angemessenen Verstehen der Bibel. Seit dem Abschluss des biblischen Kanons und bis in die Gegenwart ist die Geschichte der Disziplin von einem Ringen um ein angemessenes Verstehen der Schrift und um Kriterien für eine methodisch geregelte Interpretation gekennzeichnet. Hermeneutik wird dabei nicht nur als Auslegungstechnik, sondern seit H.-G. Gadamer wieder als Kunst der Auslegung verstanden, die den Verstehenden im Prozess des Erkennens immer schon mit einbezieht. In der Übung soll anhand der Lektüre ausgewählter 'klassischer' Texte aus der Geschichte der biblischen Hermeneutik die Entwicklung der Disziplin nachgezeichnet werden. Dabei wird deutlich, dass es die Bibelhermeneutik war, die die wissenschaftliche Disziplin der Hermeneutik überhaupt hervorgebracht hat. Eine Reflexion der Verstehenslehre (weit über die Theologie hinaus) ist deshalb ohne diese biblischen Wurzeln gar nicht möglich.

**Empfohlene Literatur:**

U. Körtner, Einführung in die theologische Hermeneutik, Darmstadt 2006. M. Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt 2. Aufl. 2007. H. Graf Reventlow, Epochen der Bibelauslegung, 4 Bde., München 1990-2001. (in Auszügen)

**01.053.028 Biblische Texte inszenieren: Einführung in die Bibeldidaktik am Beispiel des Lukasevangeliums**

**Dozent:** Ruben Zimmermann

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Voraussetzungen bei Belegung der Übung: ./.. Voraussetzungen bei Belegung des Seminars: praktisch-theologisches Proseminar. Diese Lehrveranstaltung kann auch als didaktisches Hauptseminar der alten Lehramtstudiengänge belegt werden. Das Erstellen einer fachdidaktischen Hauptseminararbeit ist möglich.

**Inhalt:**

Das Erschließen und Verstehen biblischer Texte ist eine der Hauptaufgaben des Religionsunterrichts. Sollen biblische Texte sich als "ein Wort wie Feuer" (H.K. Berg) erweisen, das die Fragen nach dem Menschen und nach Gott wach hält, müssen biblische Botschaft und Grundfragen bzw. Grunderfahrungen heutiger Kinder und Jugendlicher miteinander dialogisch ins Gespräch gebracht werden. Dabei können Methoden helfen, die den Text "inszenierend interpretieren" (von Erzählung bis zum Videodrama) und die sowohl im Schulunterricht, aber auch im Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und teilweise in der Erwachsenenbildung eingesetzt werden können. Die Übung möchte solche Methoden vorstellen, aber auch praktisch erproben und setzt die Bereitschaft voraus, sich auf solche "Experimente" einzulassen. Neben dem bibeldidaktischen Schwerpunkt soll die Übung eine Einführung in das Lukasevangelium bieten, indem fachwissenschaftliche

**Empfohlene Literatur:**

Grundlagen zum dritten und längsten Evangelium erarbeitet werden und ausschließlich lehrplanrelevante Texte des Lukasevangeliums den Inszenierungsmöglichkeiten zu Grunde gelegt werden.

P. Müller, Schlüssel zur Bibel. Eine Einführung in die Bibeldidaktik, Stuttgart 2009.

# Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte

## Augustins "Confessiones" als Einführung in seine Vita und sein theologisches Denken

**Dozent:** Johannes Hund

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Latinum ist hilfreich, aber nicht zwingend Voraussetzung für die Teilnahme

**Inhalt:** Die vor ca. 1600 Jahren verfassten "Confessiones" des Augustin von Hippo gelten als Meisterwerk der antiken christlichen Literaturgeschichte. Sie stellen die erste größere Autobiographie in der europäischen Geschichte überhaupt dar. Anders als bei Dieter Bohlen und Lothar Matthäus geschieht dies aber nicht zur Mehrung des eigenen Ruhms, sondern folgt einem höheren Zweck und Ziel. Die "Confessiones" können ebenso als Protreptikos (Werbeschrift) für den christlichen Glauben gelesen werden als auch als trinitätstheologische Untersuchung darüber, wie durch den Fall Adams die menschliche Gottebenbildlichkeit verdunkelt wurde und wie sie durch die Gnade Gottes wiederhergestellt wird. Augustin verdeutlicht nach dieser Deutung das menschliche Schicksal an der Biographie seiner Person. Die Aussage "Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir" (conf. 1,1) ganz am Anfang des Werkes hat ihre Entsprechung am Ende in "Am Sabbat des ewigen Lebens wollen wir in Dir ruhen." (conf. 13,51). Diese Spannung aus Autobiographie und theologischer Deutung macht inhaltlich die Übung aus. Wir wollen ausgewählte Textpassagen gemeinsam lesen, um einen ersten Eindruck von Person und Theologie des nordafrikanischen Kirchenvaters sozusagen aus erster Hand zu bekommen. Textgrundlage ist die deutsche Übersetzung. Es empfiehlt sich aber, eine zweisprachige Ausgabe zu benutzen, um im Zweifel das Original zu Rate ziehen zu können.

**Empfohlene Literatur:** Textgrundlage: Augustin, Confessiones/Bekenntnisse, übers. v. Wilhelm Thimme, Düsseldorf 2004 (Sammlung Tusculum). Als erste Einführung: Volker Henning Drecoll (Hg.), Augustin Handbuch, Tübingen 2007, 294–309. Norbert Fischer/Cornelius P. Mayer, Die Confessiones des Augustinus von Hippo. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern, Freiburg i. Breisgau 2005. James J. O'Donnell, Augustine. Confessions. Bd. 1: Introduction and Text. Bd. 2: Commentary on Books 1–7. Bd. 3: Commentary on Books 8–13. Indexes, Oxford 1992.

## Das Abendmahl in der Reformationszeit

**Dozent:** Wolfgang Breul

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Besuch eines kirchengeschichtlichen Proseminars. Bereitschaft zur Mitarbeit (Referat)

**Inhalt:** Das Seminar ist als ökumenisches Seminar konzipiert und richtet sich an Studierende beider Fakultäten. Daher wird Frater Frank Ewerszumrode (OP) an allen Seminarsitzungen gestaltend mitwirken. Er ist nicht nur ein ausgesprochen guter Kenner der Themenstellung, sondern sehr interessiert am

ökumenischen Gespräch. Das Abendmahl steht noch immer trennend zwischen den verschiedenen christlichen Kirchen. Eine gemeinsame Feier ist trotz des intensiven ökumenischen Dialogs nicht möglich. Dieses evangelisch-katholische Seminar möchte einen Beitrag zu einem größeren Verständnis zwischen evangelischer und römisch-katholischer Eucharistietheologie aus historischer Perspektive leisten. Der Blick in die Geschichte soll helfen, die heutige Situation und die Vielfalt der Positionen besser einzuordnen und zu verstehen. Zunächst werden daher die Transsubstantiationslehre, insbesondere bei Thomas von Aquin, und die spätmittelalterliche Abendmahlstheologie besprochen. Dann schließt sich eine intensive Beschäftigung mit verschiedenen eucharistietheologischen Positionen der Reformationszeit (Martin Luther, Huldrych Zwingli, Andreas Bodenstein von Karlstadt, Martin Bucer, Johannes Calvin, Heinrich Bullinger und das Konzil von Trient) an. Am Ende soll versucht werden, Perspektiven für die heutige Praxis zu formulieren. Das Seminar basiert auf der intensiven Lektüre der jeweiligen Quellentexte einerseits und andererseits der Absicht Studierende und Lehrende aus beiden Konfessionen im Seminar zum gemeinsamen Studium und Gespräch zusammenzuführen. Dabei sollen historische und systematische Perspektiven berücksichtigt werden.

**Empfohlene Literatur:**

- Bernhard Lohse: Dogma und Bekenntnis in der Reformation. Von Luther bis zum Konkordienbuch, in: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte Bd. 2, Göttingen 1980, S. 1-164, hier: S. 46-64.
- Miguel M Garijo-Guembe u.a. (Hg.): Mahl des Herrn. Ökumenische Studien, Frankfurt a.M. 1988.
- Faber, Eva-Maria: Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2009, 112-117.

## **Die Kirche in Europa: Denker und Querdenker**

**Dozent:** N.N.

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** 18 - 20 h; Termine: 25.10., 08.11., 22.11., 06.12.2010; 10.01., 24.01. und 07.02.2011

**Inhalt:**

**Zusätzliche Informationen:** Die Ringvorlesung wird im Sommersemester 2011 fortgesetzt. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Morawiec in der Geschäftsstelle des Graduiertenkollegs im Studinger Weg.

## **Kirchengeschichtliche Sozietät**

**Dozent:** Wolfgang Breul

**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Adressaten: Studierende und Promovierende mit einem besonderen Interesse am Fach Kirchengeschichte - Voranmeldung bei Prof. Dr. Breul.

**Inhalt:** Die Sozietät richtet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse am Fach Kirchengeschichte und an der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsdebatten und Methodenfragen haben. Jede Doppelsitzung der Sozietät (16-19 h, 14t.) bietet Gelegenheit, einen zentralen Text ausführlich zu diskutieren. Die Sozietät wird sich im Wintersemester mit kulturgeschichtlichen Fragestellungen und Zugängen zur Kirchengeschichte beschäftigen. Neben einer Einführung in die Entwicklung der Kulturwissenschaften im 20. Jh. werden wir

uns mit zwei Schwerpunkten beschäftigen, dem Themenbereich Zeitwahrnehmung, Geschichtsbewusstsein und Erinnerungskultur sowie der historischen Biographie. Wir werden einführende und grundlegende Texte lesen und uns exemplarisch anhand von Quellen und Einzelstudien mit den Fragestellungen beschäftigen. Interessierte Studierende und Promovierende sind herzlich willkommen. Voranmeldung bei Prof. Dr. Wolfgang Breul (breul@uni-mainz.de). Die Literatur wird zu Beginn des Wintersemesters bekanntgegeben.

**Empfohlene Literatur:**

**Pfälzische Kirchengeschichte von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden (1648)**

**Dozent:** Traudel Himmighöfer  
**Credits:** 3,0000

**Inhalt:** Unter Berücksichtigung der verschiedenen Territorien wird die wechselvolle Geschichte der pfälzischen Kirche vom Beginn der Reformation bis zum Westfälischen Frieden (1648) dargestellt. Durch kursorische Quellenlektüre sollen die einzelnen Entwicklungsphasen illustriert werden.

**Empfohlene Literatur:** Häusser, Ludwig: Geschichte der Rheinischen Pfalz nach ihren politischen, kirchlichen und literarischen Verhältnissen, 2 Bde, 2. Aufl. 1856, ND Pirmasens 1970f. (+Reg.-Bd.). – Schaab, Meinrad: Geschichte der Kurpfalz, Bd. 2, Stuttgart [u.a.] 1992. – Benrath, Gustav Adolf: Art. Pfalz. I. Historisch. In: TRE 26 (1996), S. 323-334. – Zeitbilder aus der Geschichte der protestantischen Kirche in der Pfalz von der Reformation bis in die Gegenwart. Redaktionskreis: Traudel Himmighöfer [u.a.], Speyer 1999. – Himmighöfer, Traudel [u.a.]: Pfälzische Kirchengeschichte multimedial [CD-ROM], Ubstadt-Weiher 2003. – Kohnle, Armin: Kleine Geschichte der Kurpfalz, 3. Aufl. Karlsruhe 2008. – Aufsätze in den "Blättern für pfälzische Kirchengeschichte".

**Reformatorsche Theologie (Lektüreübung)**

**Dozent:** Johannes Wischmeyer  
**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Raum: U1-434 - Adressaten: alle Studierenden der Theologie - Voraussetzungen: Latein; Bereitschaft zur gelegentlichen Übersetzung eines kurzen lateinischen Texts - Arbeitsformen: gemeinsame Diskussion der Quellentexte, Hintergrundinformationen durch den Dozenten; wenn gewünscht, studentische Referate zu besonderen Themenschwerpunkten

**Inhalt:** Die Übung bietet eine Einführung in die theologischen Werke der wichtigsten reformatorischen Theologen des 16. Jahrhunderts (Martin Luther, Philipp Melancthon, Ulrich Zwingli, Johannes Calvin, Johannes Brenz, Martin Bucer, Matthias Flacius, Martin Chemnitz) anhand ausgewählter deutscher und lateinischer Texte.

**Empfohlene Literatur:** - Emanuel Hirsch, Hilfsbuch zum Studium der Dogmatik. Die Dogmatik der Reformatoren und der alt-evangelischen Lehrer quellenmäßig belegt und verdeutscht, Göttingen 1.-4. Aufl. 1937-1964. - Theologen des 16. Jahrhunderts. Humanismus -

Reformation - katholische Erneuerung: Eine Einführung (Hg. Martin H. Jung), Darmstadt 2002.

## **Religion und Kolonialismus. Postkoloniale Konzepte in der Kirchengeschichtsschreibung**

**Dozent:** Judith Becker  
**Credits:** 3,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termin: Freitags 10 - 12 h, R 00-410 und Blockveranstaltung 14./15. Januar 2011, IEG

**Inhalt:** Seit Edward W. Saids bahnbrechenden Werk "Orientalism" aus dem Jahr 1978 beschäftigt sich die historische Forschung mit dem Einfluss der Kolonialmächte Europas und Nordamerikas auf die Kolonien. Politische, soziale und kulturelle Machtausübung und Abhängigkeiten sind vielfältig untersucht. Religion wird dabei in der Regel als ein die Hegemonien stützender Faktor verstanden. In der neueren Forschung wird zunehmend auch die Rückwirkung der kolonialen Erfahrungen auf die europäischen Gesellschaften in den Blick genommen. Theologie und Kirche haben sich dieses Themas bislang hauptsächlich in systematisch-theologischer Hinsicht (Befreiungstheologie) und in Form von Verlautbarungen angenommen. Von kirchenhistorischer Seite ist es jedoch bisher kaum thematisiert worden. Die Übung möchte die wichtigsten Werke der Postcolonial Studies analysieren und ihre Anwendbarkeit auf kirchenhistorische Themen, auch über die Kolonialgeschichte im engeren Sinne hinaus, diskutieren.

**Empfohlene Literatur:** Said, Edward W., Orientalismus, Frankfurt am Main 2009  
Spivak, Gayatri Chakravorty, A critique of postcolonial reason. Toward a history of the vanishing present, Cambridge 2003  
Bhabha, Homi K., Die Verortung der Kultur, Tübingen 1999  
Joch, Markus/Werkmeister, Sven, Postkolonialismus, Berlin 2009  
Elisabeth Joris (Hg.), Postkolonialismus. Logik und Perspektiven, Zürich 2008  
Young, Robert J., Postcolonialism. An historical introduction, Oxford 2008

## **01.053.013 Kirchengeschichte III: Reformation und Konfessionalisierung (ca. 1500-1648)**

**Dozent:** Wolfgang Breul

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Adressaten: Studierende aller Semester

**Inhalt:** Die Vorlesung widmet sich der Reformationsepoche (ca. 1500-1650) und wird u.a. folgende Themen beinhalten • Kirche und Gesellschaft im Spätmittelalter • Luthers frühe Entwicklung • Die Reformation in den Städten und in den Territorien • Die "radikale Reformation" • Reichspolitik und Reformation 1521-1555 • Calvin • Konfessionalisierung, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Frieden Die Vorlesung vermittelt grundlegende und examensrelevante Kenntnis zu einer der zentralen Epochen der protestantischen Kirchengeschichte; sie ist sowohl für StudienanfängerInnen wie für Examenssemester geeignet. Die Vorlesung wird in wichtige Forschungsansätze und -kontroversen einführen. Neben

zentralen Themen der Theologie und Frömmigkeit werden durchgängig auch politik-, sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte berücksichtigt. Die Form der Vorlesung wird aufgelockert durch die Beschäftigung mit wichtigen Quellentexten und durch Diskussionen.

**Empfohlene Literatur:**

• Bernd Moeller: Deutschland im Zeitalter der Reformation (Deutsche Geschichte 4), Göttingen 1999. • Thomas Kaufmann: Geschichte der Reformation, Frankfurt 2009. • Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen Bd. III: Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005.

**Zusätzliche Informationen:**

Diese Vorlesung vermittelt Überblickswissen im Sinne von § 9 der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## **01.053.014 August Hermann Francke und der Hallesche Pietismus**

**Dozent:** Wolfgang Breul

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:**

Der Pietismus ist die bedeutendste Reformbewegung des Protestantismus seit der Reformation mit Nachwirkungen bis in die Gegenwart. August Herrmann Francke ist unter seinen Hauptvertretern (Johann Arndt, Philipp Jakob Spener, Nikolaus Ludwig von Zinzendorf) derjenige, der bei weitem die größte Breitenwirkung entfaltete. Über Theologie und Kirche hinaus sorgten die von ihm gegründeten Schulen und Waisenhaus in Glaucha vor den Toren der Stadt Halle an der Saale für wesentliche Reformimpulse in Kirche, Bildungs- und Sozialwesen. Wegen seiner Verknüpfung von Theologie, Kirchen-, Gesellschafts- und politischer Geschichte ist das Thema methodisch und inhaltlich besonders für einen vielseitigen Einstieg in das Fachgebiet Kirchengeschichte geeignet. Neben der Person August Hermann Franckes (Werdegang, Theologie und Frömmigkeit) wird sich das Proseminar thematisch auch mit dem Pietismus insgesamt, den politischen und kirchlichen Verhältnissen in Brandenburg-Preußen, der Entwicklung der "Anstalten" in Halle und Franckes Plänen für eine umfassende Reform der Christenheit befassen. Neben dem Thema ist es Aufgabe des Proseminars in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Kirchengeschichte einzuführen: Lektüre und Darbietung von Gelesenem (wissenschaftliches Lesen, Anleitung zu kritischer Lektüre, Exzerpieren, Präsentieren von Inhalten etc.), Wege der Literaturrecherche mit gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln, Einführung in die Quellenarbeit, methodische Fragen etc.

**Empfohlene Literatur:**

Martin Brecht: August Hermann Francke und der Hallische Pietismus, in: ders. (Hg.): Geschichte des Pietismus, Bd. 1: Der Pietismus vom siebzehnten bis zum frühen achtzehnten Jahrhundert, Göttingen 1993, S. 439-539.

## **01.053.014 Bekenntnisbildung in der Alten Kirche**

**Dozent:** Harald Wilhelm

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Bekenntnisbildung in der Alten Kirche Voraussetzungen: Latein- und Griechischkenntnisse (nicht zwingend Latinum oder Graecum)

**Inhalt:** In diesem Proseminar (Methodenseminar) werden die wichtigsten Bekenntnisse der Alten Kirche (die z.T. auch heute noch im Gottesdienst bekannt werden!) auf ihre Entstehungsprozesse und -kontexte untersucht werden. Neben der Übersetzung der altkirchlichen Bekenntnistexte werden die relevanten Methodenschritte für das kirchengeschichtliche Arbeiten (s. Lit-Verz.) besprochen und eingeübt werden. Bekenntnisse waren und sind schon immer in der christlichen Kirche Gegenstand großer Auseinandersetzungen gewesen. Schon der Streit um Jesus als Christus wird im Neuen Testament zur Sprache gebracht. Dieses Bekenntnis führte mit zur Ausgliederung der Christusgläubigen aus dem jüdischen Gemeindeverband. Doch dienten die Bekenntnisse als inneres Identitätsmerkmal nicht nur zur Verteidigung des eigenen Glaubens gegenüber Außenstehenden, sondern sie erfüllten auch die Funktion der Abgrenzung von heterodoxen Lehrmeinungen in den Streitigkeiten der sich langsam bildenden "Kirche". Dabei war das Bekennen ein zutiefst persönlicher und lebensbestimmender Akt, der zu Zeiten der Christenverfolgungen bis hin zum Märtyrertod führen konnte (wie das "nomen ipsum" im berühmten Briefwechsel zwischen Kaiser Trajan und Plinius d. J., s. u. Ritter).

**Empfohlene Literatur:** Für den ersten Überblick: - Marksches, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995 (zur Anschaffung empfohlen, zudem ist das Arbeitsbuch Grundlage des methodischen Teils des Proseminars). - Ritter, Adolf (Hg.), Alte Kirche, KTGQ I, Neukirchen-Vluyn (8)2007, 14f. - Vokes, Frederick Ercole, Art. "Apostolisches Glaubensbekenntnis I. Alte Kirche und Mittelalter", in: TRE 3 (1978), 528-554.

# **Systematische Theologie und Sozialethik**

## **Glauben - was ist das eigentlich?**

**Dozent:** Christiane Tietz

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Glauben - was ist das eigentlich? Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz Angaben: Seminar, 2 SWS Termine: Mi, 18 - 20 h, R 00-415 Voraussetzungen: Benoteter Proseminarschein Systematische Theologie

**Inhalt:** Wenn der Christ sagt "Ich glaube", was sagt er damit eigentlich? Wie ist Glauben anthropologisch zu beschreiben? Was geschieht im Menschen, wenn er glaubt? Inwiefern kann der Glaube gleichzeitig als Geschenk Gottes angesehen werden? Ist Glaube Erkenntnis oder Gefühl? Diese Fragen sollen im Seminar diskutiert werden. Dazu sollen die Glaubensverständnisse großer theologischer Autoren untersucht werden (u.a. Luther: Glaube als Vertrauen, Schleiermacher: Glaube als Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit, Tillich: Glaube als Ergriffensein von dem, was uns unbedingt angeht, Barth: Glaube als Hohlraum), aber auch hirneurologische und psychologische Erkenntnisse bedacht werden.

**Empfohlene Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Zusätzliche Informationen:** Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

## **Medizin- und Bioethik**

**Dozent:** Christiane Tietz

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Medizin- und Bioethik Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz Angaben: Seminar, 2 SWS Termine: Do, 16 - 18 h, R 00-415 Voraussetzungen: Benoteter Proseminarschein Systematische Theologie

**Inhalt:** Durch die Fortschritte in den Medizin- und Biowissenschaften stehen wir gegenwärtig vor neuen ethischen Problemen. Die Frage, ob wir alles dürfen, was wir können, ist besonders dringlich geworden. Im Seminar werden Antworten auf diese Frage gesucht, indem verschiedene konkrete Problemfelder gesichtet werden: Embryonenforschung, Künstliche Befruchtung und Präimplantationsdiagnostik, Abtreibung und Pränataldiagnostik, Genforschung, Tier- und Humanexperimente, gerechte medizinische Versorgung, Ethik in der Psychiatrie, Organtransplantation, Euthanasie und Sterbehilfe.

**Empfohlene Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Zusätzliche Informationen:** Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

## **Repetitorium Dogmatik**

**Dozent:** Christiane Tietz

**Credits:** 5,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Repetitorium Dogmatik Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz Angaben: Repetitorium , 2 SWS Termine: Di, 18 - 20 h, R 00-415 Voraussetzungen: Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studierende in der Examensvorbereitung. Die Bereitschaft, mehrere kürzere Referate vorzubereiten, wird vorausgesetzt. Für diese können auch die Schwerpunkte der schriftlichen und mündlichen Prüfung gewählt werden.

**Inhalt:** In diesem Repetitorium werden alle dogmatischen Themenbereiche in ihren zentralen Aussagen, Autoren, Literatur und Problemen angesprochen. Dies ersetzt nicht die eigene Examensvorbereitung, soll aber einen soliden Rahmen für sie bieten. Eigene Examensschwerpunkte der Teilnehmenden werden berücksichtigt.

**Empfohlene Literatur:** Wird zu Beginn bekanntgegeben.

### **01.053.018 Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten**

**Dozent:** Florian Schmitz

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010); M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11); M.01.053.105 Einführung in die Systematische Theologie (BF) (WiSe 2010/11); M.01.053.105 Einführung in die Systematische Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Vom Chaos der ethischen Begriffe in Deutschland schreibt D. Bonhoeffer im Jahre 1941, als der Krieg in Europa gerade erst zu wüten begonnen hat. Was aber, wenn tatsächlich alle ethischen Begriffe durcheinander gewirbelt sind? Woher weiß ich dann, wie ethisch richtig zu handeln ist? Woran kann ich mich jetzt noch halten? Und gibt es nicht auch Faktoren, die gerade dies verhindern: dass ich erkenne, was zu tun das Richtige, das Gebotene und was das Falsche, das Verbotene ist? Anhand von Themen und Texten der jüngeren Kirchengeschichte und Gegenwart wird es in diesem Proseminar darum gehen, Kriterien und Bedingungen auf dem Wege theologisch verantworteter Urteilsbildung ethischer Fragen zu eruieren und auch zur Anwendung zu bringen.

**Empfohlene Literatur:** Literatur zum Seminar wird in der ersten, konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

### **01.053.019 Ethische Themen im Kontext theologischer Fächer**

**Dozent:** Thorsten Leppek

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010); M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Ethische Themen im Kontext theologischer Fächer Dozent: Thorsten Leppek Angaben: Übung, 2 SWS Termine: Mo, 14:15 - 15:45, R 00-410 Adressaten: alle

**Inhalt:** Im Mittelpunkt dieser Übung steht die gemeinsame (auszugsweise) Lektüre der Ethik von Wolfgang Trillhaas (1903 – 1995). Charakteristisch für seinen in der Nachkriegszeit verfassten ethischen Entwurf ist, dass er sich den Herausforderungen säkularen Denkens stellt, eine Offenheit für außertheologische Diskussionen zeigt und der Anthropologie eine zentrale Rolle zuweist. Im Zusammenhang der Auseinandersetzung mit diesem ethischen Entwurf werden

- zugleich auch grundlegende Fragenstellungen der Ethik thematisiert: Es gilt u.a. zu klären, worin die Aufgaben theologischer Ethik bestehen, welche biblischen und anthropologischen Voraussetzungen für die Ethik grundlegend sind, was kennzeichnend ist für eine speziell evangelische Ethik oder wie das Verhältnis zwischen theologischer und philosophischer Ethik bestimmt werden kann. Die Bereitschaft zur Übernahme themenspezifischer Referate wird erwartet.
- Empfohlene Literatur:** - W. Trillhaas, Ethik, 2. Aufl. Göttingen 1965 - J. Fischer, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart 2002 - W. Lienemann, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008
- Zusätzliche Informationen:** Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

### **01.053.023 Der Mensch als Thema der Dogmatik**

**Dozent:** Thorsten Leppek

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Der Mensch als Thema der Dogmatik Dozenten: Thorsten Leppek Angaben: Übung, 2 SWS Termine: Mo, 16:15 bis 17:45 Uhr, R. 00-410 Adressaten: Bachelorstudium; für Pfarramts- und Lehramtsstudium (alt) als Proseminar

**Inhalt:** Die theologische Anthropologie befasst sich mit dem Menschen aus christlicher bzw. theologischer Perspektive. In dieser Übung werden die zentralen Themenfelder theologischer Anthropologie behandelt (darunter der Mensch als Sünder, in seiner Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Personalität, Religiosität und Gottoffenheit). Im Zuge der Behandlung der einzelnen Themenfelder soll u.a. die Frage diskutiert werden, wie das Verhältnis theologischer Anthropologie zu den Humanwissenschaften bestimmt werden kann, da diese ebenfalls den Menschen und seine Natur zum Gegenstand haben. Die Bereitschaft zur Übernahme themenspezifischer Referate wird erwartet.

**Empfohlene Literatur:** - W. Schoberth, Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt 2006 -W. Pannenberg, Was ist der Mensch? Die Anthropologie der Gegenwart im Lichte der Theologie, 8. Auflage Göttingen 1995

**Zusätzliche Informationen:** Für Pfarramtsstudierende und Lehramtsstudierende (alte Studienordnung) kann diese Veranstaltung als Proseminar anerkannt werden. Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

### **01.053.117 Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive**

**Dozent:** Christiane Tietz

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11); M.01.053.105 Einführung in die Systematische Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz Angaben: Vorlesung, 2 SWS

Termine: Do, 10 - 12 h, HS 7 Voraussetzungen:

Modulkennnummer LB-5A

**Inhalt:**

Die Vorlesung führt (im Gespräch mit nichttheologischer Ethik) in die Grundelemente theologischer Ethik ein. Sie erörtert zentrale ethische Begriffe (wie Freiheit, Sünde, gute Werke), klassische ethische Themen (wie Naturrecht, Gewissen, Liebe), wichtige ethische Konzepte (wie Pflichtenethik, Tugendethik, Utilitarismus) und bietet einen Überblick über moderne Problemfelder (wie Medizin- und Bioethik, Politische Ethik, Wirtschaftsethik).

**Empfohlene Literatur:**

M. Honecker, Einführung in die Theologische Ethik, Berlin 1990.

**Zusätzliche Informationen:**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

# Praktische Theologie

## Anglikanischer Gottesdienst

**Dozent:** Ansgar Franz; Stephan Weyer-Menkhoff

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: Fr., 14.01.11, 12 - 14 h, R 00-410 So., 16.01.11, 10 - 12 h, Frankfurt Fr., 21.01.11., 12 - 14 h, R 00-410

**Inhalt:** Für Fachleute christlicher Religion ist die Wahrnehmung expliziter Religion notwendig. Der fremde Gottesdienst erweitert den Horizont des eigenen, gewohnten Gottesdienstes. Der gemeinsame Gottesdienstbesuch wird durch entsprechende Einführungen durch die Dozenten vorbereitet und anschließend gemeinsam ausgewertet.

**Zusätzliche Informationen:** mit kathol.-theol. Fak./Liturgiewissenschaft, Prof. Dr. Ansgar Franz

## Dem Tod begegnen. Die kirchliche Bestattung.

**Dozent:** Kristian Fechtner

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Seminar Di, 10 – 12 h Raum 01-421

**Inhalt:** Die kirchliche Bestattung, die seelsorgliche Trauerbegleitung das gottesdienstliche Totengedenken sind zentrale Aufgaben der Kirche. Bestattungs-, trauer- und Erinnerungskulturen zeugen von der Begegnung mit dem Tod und mit den Toten. In diesem Feld ist heute vieles im Umbruch begriffen, Traditionen brechen ab, neue Formen entwickeln sich. Vorgesehene Themenbereiche u.a.; kulturgeschichtliche Aspekte, theologische Perspektiven; Bestattungsformen; Beerdigungsliturgie, Trauerpredigt; Alternativen zur kirchlichen Bestattung

**Empfohlene Literatur:** Zu Beginn des Seminars

**Zusätzliche Informationen:** Zum Seminar gehören 1 – 2 Praxiserkundungen (Beerdigung, Besuch bei einem Bestatter)

## Genesis: Religion und Geburt

**Dozent:** Stephan Weyer-Menkhoff

**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Blockseminar: fachdid./ relpäd./ katechet. Hauptseminar homilet. Proseminar 26. - 29.09.2010, Bacharach, Burg Stahleck, Teilnehmerbeitrag für Übernachtungen und Vollverpflegung: 60 € Maximale Teilnehmerzahl: 18 . Teilnahme nur nach schriftlicher Bestätigung durch Büro Prof. Weyer-Menkhoff

**Inhalt:** Das 1. Mosebuch soll als geschlossenes literarisches Werk gelesen, den innerbiblischen Rezeptionen nachgegangen, die sich ergebenden theologischen Konzepte aufgezeigt, Möglichkeiten für Predigt und Unterricht erprobt werden.

## Homiletisch-liturgisches Proseminar

**Dozent:** Simone Mantei; Christian Mulia  
**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termin: Montags, 10 - 13 Uhr Raum: RPA in der ESG  
**Inhalt:** Das Proseminar dient zur Einführung in die homiletische Theorie und Praxis. Im Zusammenhang mit eigenen Übungen werden verschiedene Aspekte des Predigens und der Predigt erörtert: Aufgabe christlicher Rede; Frage nach Text und Thema; Person und Rolle der Predigerin bzw. des Predigers; Frage nach dem Situationsbezug, dem gottesdienstlichen Kontext und dem Part der Hörerinnen und Hörer. Gesucht wird die Auseinandersetzung mit Theorien und Erfahrungen, um eigene homiletische Zugangsweisen zu eröffnen und ein reflektiertes Predigtverständnis zu gewinnen.

**Empfohlene Literatur:** Engemann, Wilfried/Lütze, Frank M. (2006): Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig. Engemann, Wilfried (2002): Einführung in die Homiletik, UTB 2128, Tübingen/Basel. Grözinger, Albrecht (2008): Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 2, Gütersloh.

**Zusätzliche Informationen:** Das Proseminar ist gleichzeitig als Vorbereitung des homiletisch-liturgischen Hauptseminars gedacht, das im SoSe 2011 angeboten wird. Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## Moderner Kirchenbau

**Dozent:** Martin Gestrich; Benedikt Hensel; Stephan Weyer-Menkhoff  
**Credits:** 5,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: Mainz: 13.11.; 11.12.; 15.1.; Paris: 18.-21.2.  
Vorbereitungstreffen: Fr. 29.10. 13.00-14.00, Raum 515  
Teilnehmerzahl (minimal / maximal): 10 Adressaten: alle  
Anmeldung: Jogustine oder: weyermen@uni-mainz.de  
**Inhalt:** Räume schaffen Bewußtsein. Der Kirchenraum prägt die Gotteserfahrung. M Kirchbauten des 20. Jahrhunderts nehmen moderne Erfahrungen auf. Die Exkursion führt zu solchen Kirchen in Mainz und zu den modernen Vorreitern in Paris. Zugleich wird auf der Exkursion sowohl das angemessene Begehen von Kirchenräumen geübt als auch die jeweils mögliche Gestaltung des Gottesdienstes überlegt.

## Naturwissenschaft für Theologen

**Dozent:** Bernd Kaina; Stephan Weyer-Menkhoff  
**Credits:** 2,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: Freitags von 14 - 17 h (05.11., 19.11., 03.12.2010; 21.01.2011; 4. Februar 2011) HS 16 Themen: 1. Naturwissenschaft und Natur: Wie die Wissenschaft arbeitet 2. Genetik und Stammzellen: Wie sich der Organismus organisiert 3. Altern und Sterben: Wie der Organismus altert 4. Ernährung und Umwelt: Wie der Organismus von anderem abhängt 5. Gesundheit und Heilung: Wie sich der Organismus erhält  
**Inhalt:** Das normale Bewußtsein von Wirklichkeit ist naturwissenschaftlich-technisch bestimmt. Diese wissenschaftlich grundierte Perspektive wird für Theologen in Kirche und Schule zum ausdrücklichen Thema. Religion muß in diesem Kontext verortet und verantwortet werden. In der Vorlesung werden vier lebensweltliche Themen (Geburt und

Genetik; Altern und Sterben; Ernährung und Umwelt; Gesundheit und Heilung) naturwissenschaftlich in verständlicher Form so vorgestellt, daß theologische Aussagen ihren außertheologischen Bezug erhalten. Prof. Dr. Bernd Kaina, Biologe und Genetiker, ist Leiter des Toxikologischen Instituts der Universität.

## **Naturwissenschaft und Religion im Unterricht**

**Dozent:** Stephan Weyer-Menkhoff  
**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Fachdidaktisches/katechetisches/relpäd. Seminar Termine: Freitags, 14 - 17 h (29.10., 12.11., 26.11., 10.12.2010; 14.01., 28.01., 11.02.2011 Raum: 00-410 Voraussetzung: relpäd. Übung Teilnahme an Vorlesung "Naturwissenschaft für Theologen" ist Pflicht.

**Inhalt:**

## **Orte der Religion: Anglikanischer Gottesdienst**

**Zeit:** Vorbesprechung und Einführung: Fr 14.01.2011, 12-14 Uhr, R 00-410  
**Dozent:** Ansgar Franz; Stephan Weyer-Menkhoff

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Gottesdienstbesuch: So 16.01.2011, 10-12 Uhr, Frankfurt  
Nachbesprechung: Fr 21.01.2011, 12-14 Uhr, R 00-410 Bitte beachten Sie auch die Informationen am Schwarzen Brett und auf unserer Homepage.

**Inhalt:** Für Fachleute christlicher Religion ist die Wahrnehmung expliziter Religion notwendig. Die Erfahrung einer anderen (älteren) liturgischen Tradition erweitert den Horizont des eigenen, gewohnten Gottesdienstes. Der gemeinsame Gottesdienstbesuch wird mit entsprechenden Einführungen durch die Dozenten vorbereitet und anschließend ausgewertet.

## **Therapie am Ende des Lebens**

**Dozent:** Stephan Weyer-Menkhoff; Peter Wöhrlin  
**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termin: Mi., 16 - 18 h Raum: Religionspäd. Amt, Am Gonsenheimer Spieß 1 (ESG, gegenüber Campus, Saarstr.) Maximale Teilnehmerzahl: 18 Adressaten: Lehramt, Pfarramt, Mediziner

**Inhalt:** Die Situation des Lebensendes bringt die Frage nach dem Menschenbild und nach dem Lebensbegriff in unmittelbare und unausweichliche Nähe. Alles, was nun getan und unterlassen wird, ist eine Antwort auf diese Frage. Medizin und Theologie werden durch die mit dem Lebensende hereinbrechenden Anfrage gleichermaßen in eine Praxis des Antwortens gezwungen. Der wechselseitige Perspektivenaustausch hilft, die eigene Praxis klarer zu verantworten und differenzierter zu gestalten. Das Seminar findet darum interdisziplinär mit Dozenten und Studenten unterschiedlicher Fächer statt.

## **01.053.002 Kasualien - Phänomene und Praktiken christlichen Lebens**

**Dozent:** Kristian Fechtner

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (SoSe 2010); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Vorlesung Freitag 10 – 12 h HS 11

**Inhalt:** In den klassischen Kasualien Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauung und Bestattung begleitet und gestaltet die Kirche lebensgeschichtliche Übergänge. Die kirchliche Kasualpraxis soll als eine spezifische Form gelebter Kirchlichkeit in ihrer lebensweltlichen Bedeutung praktisch-theologisch wahrgenommen werden; in ihr verbinden sich gottesdienstliche, seelsorgliche und religionspädagogische Aufgaben. Einzelne "neuere" Kasualien (z.B. Einschulungsgottesdienst) sollen ebenfalls in den Blick genommen werden.

**Empfohlene Literatur:** Christian Grethlein, Grundinformation Kasualien. Göttingen 2007.

**Zusätzliche Informationen:** Diese Vorlesung vermittelt Überblickswissen gemäß § 9 (2) der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (Kirchliches Examen).

## **01.053.002 Riten und Lieder des Abendmahls**

**Dozent:** Volker Ellenberger; Stephan Weyer-Menkhoff

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Veranstaltungsort: St. Johannis Kirche, Mainz Zeit: 8.00 - 9.30  
BA: Vorlesung/Übung: regelmäßige Teilnahme ist Pflicht  
Lehramt/Pfarramt: relpäd/katechet/fachdid. Seminar

**Inhalt:** Die Mündlichkeit des Evangeliums ist reformatorisch konstitutiv für die christliche Religion. Damit kommen in jeder Weise über den Text hinaus unweigerlich Ort und Stimme, Gebäude und Leib ins Spiel. Diesen Zusammenhang ühend zu entdecken, ist Ziel der Veranstaltung. Diesen Zusammenhang gekonnt ins Spiel zu bringen, ist die Aufgabe von Lehrern wie Pfarrern.

## **01.053.020 Ethische Themen in der Sek II**

**Dozent:** Bernd Schmidt

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.005 Einführung in die theologische Ethik (WiSe 2010/11)

**Inhalt:**

## **01.053.021 Gestalt und Didaktik des Gottesdienstes**

**Dozent:** Stephan Weyer-Menkhoff

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Liturgische/religionspädagogische Vorlesung

**Inhalt:** Lex orandi, les credendi: Was gebetet und gesungen wird, das wird geglaubt. Didaktik und Form hängen eng zusammen. Religion wird darum im und am Gottesdienst gelernt. Theologie bildet sich im Nachdenken dieser religiösen Wirklichkeit.

## **01.053.022 Didaktische Grundlegung des evangelischen Religionsunterrichts**

**Dozent:** Silke Horlitz

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010); M.01.053.007 Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Religion in der Schule zu unterrichten bedeutet, didaktisch zu fragen: Wie verbindet sich der eigene Standpunkt der Lehrenden zu den theologischen Aussagen, Positionen und Formen evangelisch-christlicher Religiosität mit den Voraussetzungen, Haltungen Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler? Welche religionspädagogische Konzeption – z.B. problemorientiert, korrelativ, performativ – hilft Lehrer- und Schülerseite, Kompetenzen religiöser Bildung zu erwerben? Wie lassen sich diese Konzeptionen mit Scherpunkthemen des Lehrplans verbinden? Zudem ist zu bedenken, welche institutionellen Rahmenbedingungen den Religionsunterricht in der Schule bestimmen und dessen Formen prägen.

**Empfohlene Literatur:** Grethlein, Christian. Fachdidaktik Religion. Göttingen 2005  
Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg. Religionsdidaktik. München 5. Aufl. 2008  
Bosold, Iris/Kliemann, Peter (Hg.). "Ach, Sie unterrichten Religion?" Stuttgart/München 2. Aufl. 2007

**Zusätzliche Informationen:** Prüfungsart: Hausarbeit im Verbund mit der Vorlesung LB-7A (B.Ed.); Hausarbeit (Pfarramt)

## **01.053.028 Das Buch Exodus - Theologie und Didaktik alttestamentlicher Texte**

**Dozent:** Stephan Weyer-Menkhoff

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.006 Biblische Theologie: Vertiefung (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Blockseminar: fachdid./ relpäd./ katechet./ homilet.  
Hauptseminar fachdid. Übung, 27.02. - 02.03.2011, Bacharach, Burg Stahleck, Teilnehmerbeitrag für Übernachtungen und Vollverpflegung: 50 € Maximale Teilnehmerzahl: 18 Teilnahme nur nach schriftlicher Bestätigung durch Büro Prof. Weyer-Menkhoff

**Inhalt:** Das 2. Mosebuch soll als geschlossenes literarisches Werk gelesen, den innerbiblischen Rezeptionen nachgegangen, die sich ergebenden theologischen Konzepte aufgezeigt, Möglichkeiten für Predigt und Unterricht erprobt werden.

**Zusätzliche Informationen:** Teilnahme nur nach schriftlicher Bestätigung durch Prof. Weyer-Menkhoff

# Religions- und Missionswissenschaft

## Einführung in die Religionswissenschaft

**Dozent:** Hans Wissmann

**Credits:** 6,0000

**Inhalt:** Diese Übung bietet die Gelegenheit, sich in Fragestellungen der Religionswissenschaft einzuarbeiten und die wichtigsten Methoden und Perspektiven des Fachs, auch im Unterschied zu denen der Theologie, kennenzulernen.

## Religion und Sexualität

**Dozent:** Hans Wissmann

**Credits:** 10,0000

**Inhalt:** In den Religionen gibt es unterschiedliche Einstellungen und Bewertungen der menschlichen Sexualität. Dennoch gleichen sich die Probleme, die zumeist dieses Verhältnis dominieren, auf erstaunliche Weise. In diesem Seminar werden diese verschiedenen Einstellungen identifiziert, und es wird der Versuch unternommen, die hauptsächlich erkennbaren Probleme zu rekonstruieren.

## Religion und Weltbild

**Dozent:** Hans Wissmann

**Credits:** 10,0000

**Inhalt:** In den Religionen begegnen unterschiedliche Arten und Weisen, ein Bild von der Welt zu entwerfen und zu tradieren. In diesem Seminar werden diese unterschiedlichen Perspektiven und ihre jeweilige religiöse Bedeutung untersucht, und es wird der Frage nachgegangen, welche Faktoren innerhalb der Geschichte einer Religion Wandel und Konstanz von Anschauungen der Welt bewirken.

## 01.053.005 Religionsstifter

**Dozent:** Hans Wissmann

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Diese Vorlesung führt ein in diejenigen großen Religionen, die sich auf eine Stifterpersönlichkeit berufen. Es sind dies in erster Linie die Religion Zarathustras, des Manichäismus,

Buddhismus und Islam. Gleichzeitig wird der Blick auf die Unterschiede dieser verschiedenen Typen religiöser Autorität gelenkt, also darauf, wie sich z.B. Propheten von Weisen oder Mystiker von Lehrern unterscheiden.

### **01.053.006 Einführung in die Religionswissenschaft**

**Dozent:** Christoph Weick

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Anhand wesentlicher religionswissenschaftlicher Grundbegriffe wird in die Methodik religionswissenschaftlichen Arbeitens und in die vielfältige Welt der Religionen eingeführt.

**Empfohlene Literatur:** Klaus Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002 u.ö. Axel Michaels, Klassiker der Religionswissenschaft, München 1997 u.ö.

### **01.053.007 Gewalt und Gewaltüberwindung - Initiativen zur zivilisierung des Christentums in der Ökumenischen Bewegung**

**Dozent:** Karl-Heinz Dejung

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010); M.01.053.102 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Religionskritik artikuliert sich gegenwärtig vorrangig in Auseinandersetzung mit dem Gewaltpotential der Religionen. Deren "Zivilisierung" wird von philosophischer und soziologischer Seite als wesentlicher Beitrag zu deren Friedensfähigkeit verstanden (z.B. Peter Sloterdijk, Ulrich Beck). Die für den 17.-25. Mai 2011 geplante "Ökumenische Friedenskonzertation" in Kingston (Jamaika) ist der Versuch, sich dieser epochalen Herausforderung zu stellen. Mit ihr werden Ergebnisse der "Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt" zusammengefasst, sie sucht eine Antwort darauf geben, wie sich die christlichen Kirchen dem eigenen Gewaltpotential stellen. Aus diesem aktuellen Anlass sollen in der Lehrveranstaltung jene Initiativen aufgearbeitet werden, die von der Ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts zur Minimierung christlicher Gewalt geleistet wurden. In ihr soll der Frage nachgegangen werden, ob die Ökumenische Bewegung ihrem Ziel näher gekommen ist, sich als "Friedensbewegung der Kirchen" zu präsentieren.

**Empfohlene Literatur:**

Ökumenische Zentrale / Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (Hg.), Internationale Ökumenische Erklärung zum gerechten Frieden - Erster Entwurf, Frankfurt/M 2009. Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloh 2007. Wolfgang Lienemann, Gewalt und Gewaltverzicht. Studien zur abendländischen Vorgeschichte der gegenwärtigen Wahrnehmung von Gewalt, München 1982. Peter Sloterdijk, Gottes Eifer. Vom Kampf der drei Monotheismen, Frankfurt/M 2007. Ulrich Beck, Der eigene Gott. Friedensfähigkeit und Gewaltpotential der Religionen, Frankfurt/M 2008

# **Judaistik**

## **Die Samaritaner - Geschichte und Gegenwart**

**Dozent:** Andreas Lehnardt

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Hebräisch

**Inhalt:** Die Samaritaner verstehen sich bis heute als wahre Befolger der Tora des Mose, die sie als alleinige Heilige Schrift in einer eigenen Version, dem sog. Samaritanus, anerkennen. Die genauen Hintergründe für die Entstehung dieser eigenen, bis heute existenten Gruppe am Rande des Judentums liegen im Dunkeln, können aber bis in die Zeit des Exils zurückverfolgt werden. Die jüdische und christliche Literatur der Antike und des Mittelalters hat zahlreiche Nachrichten über Geschichte und Auseinandersetzungen mit den Samaritanern bewahrt. Das Seminar möchte in die aktuellen Forschungen einführen und die verschiedenen Literaturen vorstellen, in denen Samaritaner erwähnt werden oder in der sie selbst ihre Geschichte und ihre Religion beschrieben haben. Zudem soll ein Ausblick auf samaritanisches Leben heute unternommen werden. Im Staat Israel leben heute an die 600 samaritanische Familien, sie bilden somit neben einigen in den palästinensischen Autonomiegebieten die größte Gruppe.

**Empfohlene Literatur:** Menahem Mor et al. (ed.), Samaritans : Past and Present. Current Studies, Studia Samaritania 5, Berlin, New York 2010. <http://shomron0.tripod.com/TheSamaritanUpdateIndex.htm>

## **Einführung in die jüdische Mystik**

**Dozent:** Andreas Lehnardt

**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Hebräisch

**Inhalt:** Die Anfänge der jüdischen Literatur, die man etwas unzureichend mit dem Adjektiv "mystisch" benennt, gehen in die Zeit des Zweiten Tempels zurück. Das Seminar möchte in die wichtigsten Literaturen dieser Art des jüdischen Denkens einführen. Ausgehend von den Texten von den Himmlischen Thronhallen (Hekhalot) und den Spekulationen über die Erschaffung der Welt (Ma'ase Merkava) sollen die weiteren Entwicklungen der jüdischen Mystik bis in die Gegenwart verfolgt werden. Dabei kommen Schriften wie das "Buch der Schöpfung" (Sefer Yezira) ebenso in den Blick wie chassidische Erzählungen, die das in der lurianischen Kabbala des 16. Jh. entwickelte mythisch-kabbalistische Denken zu popularisieren versuchten. Die Lektüre der hebräischen und aramäischen Originaltexte ist die unbedingte Voraussetzung für Verständnis dieser durch Gematria und Buchstabensymbolik geprägten Literatur.

**Empfohlene Literatur:** J. Dan, Die Kabbala. Eine kleine Einführung, Stuttgart 2007. G. Necker, Einführung in die lurianische Kabbala, Frankfurt am Main 2008. P. Schäfer, The Origins of Jewish Mysticism, Tübingen 2009.

## **Einführung in die moderne hebräische Sprache**

**Dozent:** Elodie Attia  
**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:**  
**Inhalt:**

## Frauen in Talmud und Midrasch

**Dozent:** Andreas Lehnardt  
**Credits:** 6,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Hebräisch

**Inhalt:** In der Rabbinischen Literatur finden sich zahlreiche Texte, in denen Frauen erwähnt werden und als Akteure der Handlungen geschildert werden. Das Seminar wird in die verschiedenen Texte des rabbinischen Schrifttums einführen, in denen Frauen eine prominente Rolle spielen. Dabei soll u. a. der Frage nachgegangen werden, welche Stellung Frauen in der rabbinischen Gesellschaft einnahmen, welche Aufgaben und welche Freiheiten sie besaßen. Wurden sie nur als Besitz des Mannes bzw als "Vieh" angesehen, oder besaßen sie in der patriarchalischen Gesellschaft der Rabbinen eine Stellung, die sich zumindest von der von Frauen in der paganen Umwelt abhob? Für eine sachgerechte Beschäftigung mit den Quellen ist eine Lektüre der Originaltexte Voraussetzung.

**Empfohlene Literatur:** Sh. Valler, Nashim we-neshiut be-sippure ha-Talmud, Ha-Kubbutz ha-meyuhad 1993. T. Ilan, Mine and Yours are Hers. Retrieving Women's History from Rabbinic Literature, Leiden 1997.

## Reformjudentum

**Dozent:** Andreas Lehnardt  
**Credits:** 10,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Keine

**Inhalt:** Als Reformjudentum oder progressives Judentum wird jene Richtung des Judentums beschrieben, die sich im Unterschied zur so genannten Orthodoxie der Moderne geöffnet und zahlreiche Reformen in Liturgie und religiösem Brauchtum in die Tat umgesetzt hat. Die Anfänge der Bewegung liegen in Deutschland und werden mit Vordenkern wie Moses Mendelssohn, Leopold Zunz, Abraham Geiger und Ludwig Philippson in Verbindung gebracht. Ob die Anliegen dieser Vertreter tatsächlich Wegbereiter des heutigen Reformjudentums waren, wie es sein Zentrum vor allem in den USA hat, zu bezeichnen sind, wird in der Vorlesung erörtert. Neben den geschichtlichen und sozialen Rahmenbedingungen der Entstehung dieses wichtigen Zweiges des Judentums sollen auch die anderen Richtungen kurz vorgestellt werden: Vor allem das so genannte Konservative Judentum (Masorti) und die weniger bekannte Bewegung des Reconstructionism.

**Empfohlene Literatur:** M. A. Meyer, Antwort auf die Moderne. Geschichte der Reformbewegung im Judentum, Wien, Köln, Weimar 2000 (englische Ausgabe unter dem Titel Response to Modernity, 1995). G. S. Rosenthal / W. Homolka, Das Judentum hat viele Gesichter, Gütersloh 2000.

## **01.053.008 Fachdidaktische Übung Religionswissenschaft**

**Dozent:** Hans-Joachim Bechtoldt

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 35

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010); M.01.053.002 Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Blockseminar, Termin: 30.10. und 06.11.2010 im Ebernburg-Hörsaal. Anmeldungen bitte per Mail! Maximale Teilnehmerzahl:  
16

**Inhalt:**

# Sprachen

## Altgriechisch für Anfänger

**Dozent:** Norbert Jacoby

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Min. | max. Teilnehmerzahl: - | - Voraussetzungen / Organisatorisches: Die Veranstaltung des WS wird mit einem etwa 4-wöchigen, insgesamt 60-stündigen Kurs 'Altgriechisch für Fortgeschrittene' (als Ferienkurs Frühjahr 2010) und schließlich mit einem 4-stündigen Lektürekurs (mit 2-stündigem Tutorium; SS 2010) fortgesetzt. Die Prüfung zum staatlichen 'Klassischen Graecum' erfolgt voraussichtlich im Sept. 2010. Der nächste Kurs 'Griechisch für Anfänger' findet erst im WS 2010/11 statt (mit Fortgeschrittenenkurs in den Ferien Frühjahr 2011, Lektürekurs im SS 2011 und 'Klassischem Graecum' voraussichtlich im Sept. 2011). Inhalt: Erster Teil der Einführung in die altgriechische Standardsprache, zunächst vor allem in deren Laut- und Formenlehre. Dabei erfolgen gelegentliche Hinweise auf den Sprachwandel in Hellenismus bzw. Kaiserzeit und den spezifischen Besonderheiten des vom Hebräischen und Aramäischen geprägten biblischen Sprachgebrauchs. Empfohlene Literatur: Griech. Grammatik von E. BORNEMANN unter Mitwirkung von E. RISCH, Diesterweg Nr.6850. Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch bearbeitet von T. MEYER und H. STEINTHAL, Klett Nr. 6632. Novum Testamentum Graece ... post E. et E. NESTLE ... ediderunt B. et K. ALAND ..., Stuttgart 271984.

**Inhalt:**

## Epigraphik 1 (Einführung in die althebräische Epigraphik)

**Dozent:** Reinhard Lehmann

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Hebraicum

**Inhalt:** Die nicht im Alten Testament überlieferten Originaltexte aus alttestamentlicher Zeit in althebräischer Schrift und Sprache (Graffiti, Grabinschriften, Ostraka, Briefe, Stempel, Siegel etc.) sind eine wichtige zusätzliche Quelle für das Verständnis von Sprache, Geschichte, Lebenswelt und Religion Altisraels. Ihre Erforschung hat in den letzten Jahrzehnten bemerkenswerte Fortschritte gemacht, und inzwischen liegen auch wichtige Hilfsmittel vor, die den Zugang zu diesem ehemals sehr schwierigen Spezialgebiet erleichtern. Die Übung will einen Eindruck von Art und Umfang der althebräischen Inschriften geben, den Zugang zur Schrift und zu sprachlichen Besonderheiten dieser Texte eröffnen und die wissenschaftlichen Methoden und Hilfsmittel der Epigraphik vorstellen. Nach einer Einführung in die generelle Problematik im Umgang mit Inschriften wird, beginnend mit einfachen Kleintexten eine Auswahl von überwiegend vorexilischen Inschriften in ihrer Originalgestalt erarbeitet.

**Empfohlene Literatur:** Zum Einstieg: Johannes Renz, Der Beitrag der althebräischen Epigraphik zur Exegese des Alten Testaments und zur Profan- und Religionsgeschichte Palästinas, in: Steine – Bilder – Texte. Historische Evidenz außerbiblicher und biblischer Quellen. Hg. v. Christof Hardmeier. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2001. 123-158 (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte 5); Textausgaben: Johannes RENZ / Wolfgang RÖLLIG, Handbuch

der althebräischen Epigraphik I-III, Darmstadt 1995 - 2003; G.I. DAVIES, Ancient Hebrew Inscriptions. Corpus and Concordance. Cambridge 1991 / Bd. 2, 2004; Dobbs-Allsopp / Roberts / Seow / Whitacker, Hebrew Inscriptions. Texts from the Biblical Period of the Monarchy with Concordance, Yale 2005; Shmuel Ahituv, Echoes from the Past. Hebrew and Cognate Inscriptions from the Biblical Period, Carta Handbook, Carta, Jerusalem 2008.

## **Griechisch für Fortgeschrittene (Ferienkurs)**

**Dozent:** N.N.

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Termine: 21.02. - 01.04.11 (Mo., Mi., Fr. 16 - 20 Uhr), HS 11  
Ausnahme: Am 02.03. u. 14.03.11 findet die Lehrveranstaltung von 16 - 20 Uhr in HS 10 statt.

**Inhalt:** Genaue Termine n.V. mit dem Anfängerkurs am Ende des WS 2010/2011. Der Ferienkurs wird mit einem 4-stündigen Lektürekurs (mit 2-stündigem Tutorium; SS 2011) fortgesetzt. Die Prüfung zum staatlichen 'Klassischen Graecum' erfolgt voraussichtlich im Sept. 2011. Der nächste Kurs 'Griechisch für Anfänger' findet erst im WS 2011/12 statt (mit Fortgeschrittenenkurs in den Ferien Frühjahr 2012, Lektürekurs im SS 2012 und 'Klassischem Graecum' voraussichtlich im Sept. 2012). Inhalt: Fortsetzung der Einführung in die altgriechische Standardsprache, vor allem in deren Laut- und Formenlehre. Weiterhin erfolgen gelegentliche Hinweise auf den Sprachwandel in Hellenismus bzw. Kaiserzeit und den spezifischen Besonderheiten des vom Hebräischen und Aramäischen geprägten biblischen Sprachgebrauchs. Empfohlene Literatur: Griech. Grammatik von E. BORNEMANN unter Mitwirkung von E. RISCH, Diesterweg Nr.6850. Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch bearbeitet von T. MEYER und H. STEINTHAL, Klett Nr. 6632. Novum Testamentum Graece ... post E. et E. NESTLE ... ediderunt B. et K. ALAND ..., Stuttgart 271984. EKLOGAI: Einführung in das neutestamentliche Griechisch, Neukirchener Verlag, Teil 1: Lektionstexte und exegetische Erklärungen Teil 2: Vokabeln zu den Lektionen (Teil 3 nicht erforderlich). (Falls Sie das EKLOGAI-Buch antiquarisch nicht erhalten, müssten Sie sich Teil 1, S.11-100 und Teil 2, S.7-58 kopieren.)

## **Hebräisch 1 / Einführung in das Biblisch-Althebräische (mit Tutorium)**

**Dozent:** Reinhard Lehmann

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Die erste Einheit am Montag, den 25. Oktober 2011 kann wegen der 'Muppetshow' evtl. etwas später beginnen. Die vollständige Teilnahme an dieser Einheit ist dennoch verpflichtend und kann nur in begründeten Ausnahmefällen nach vorheriger persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten erlassen werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit wird erwartet, anders ist eine Meldung zum Hebraicum nicht sinnvoll und kann bei zu häufigem Fehlen vom Dozenten verweigert werden. Die Termine für das Tutorium werden in der ersten Sitzung vereinbart. Auch im Tutorium wird regelmäßige Teilnahme erwartet. Die Prüfung zum Hebraicum findet am Semesterende statt (in der Regel in der letzten Vorlesungswoche), der Termin wird rechtzeitig

bekanntgegeben. Bitte beachten Sie, daß anders als im System angegeben der Unterricht Montags von 16.15 - 19.00 s.t. und Mittwochs und Freitags von 8.30 s.t. bis 10.00 s.t. stattfindet.

**Inhalt:** Erarbeitung der grammatischen Grundlagen der biblisch überlieferten althebräischen Sprache: tiberiensischer Schrift- und Lautlehre, Morphologie des Nomens, des starken und des schwachen Verbs und der Grundstrukturen der Syntax. Vorbereitung auf das Hebraicum.

**Empfohlene Literatur:**

- Ernst Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 1981 (wird durch eigene Unterrichtsmaterialien des Dozenten ergänzt) Spätestens ab der zweiten Semesterhälfte sollte allen Teilnehmern zusätzlich vorliegen:
- Wilhelm Gesenius / Frants Buhl, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 17. Auflage von 1915 oder ein beliebiger Nachdruck davon (keine frühere Auflage!!)
- Biblia Hebraica Stuttgartensia, Deutsche Bibelanstalt Stuttgart Zur Anschaffung wird weiterhin empfohlen:
- Samue Arnet, Wortschatz der Hebräischen Bibel. Zweieinhalbtausend Vokabeln alphabtisch und thematisch geordnet, Zürich 2006.

### Hebräisch/Kursorische Lektüre

**Dozent:** Reinhard Lehmann  
**Credits:** 3,0000

**Inhalt:** Fortsetzung der Lektüre ausgewählter Texte aus dem Deuteronomium, zunächst an Dtn 32,19ff (es wird dringend empfohlen, den Text Dtn 32,1-18 vorher selbständig erarbeitet zu haben)

**Empfohlene Literatur:** Neben der Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) wird gelegentlich auch die neue Edition der Biblia Hebraica Quinta (BHQ) benutzt werden: Biblia Hebraica Quinta: Deuteronomy Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2007 pp. xxxii + 104 + 190\*. €49.00

### Lektürekurs zum Staatlichen Latinum

**Dozent:** Norbert Jacoby

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Adressaten: Alle, die "Latein für Fortgeschrittene" (FB 07) o. ä. absolviert haben. **Inhalt:** Augustinus, De civitate Dei. Neben einer Wiederholung der wichtigsten Elemente der lateinischen Formen- und Satzlehre wollen wir ausgewählte Passagen dieses zentralen Werks Augustins übersetzen und ansatzweise interpretieren. Der lateinische Text wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt. Eine oder mehrere Übersetzungen besorgen Sie sich am besten antiquarisch.

**Inhalt:**

### Repetitorium Griechisch anhand für Theologen relevanter philosophischer Texte

**Dozent:** Norbert Jacoby

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Beginn: Mo., den 8.11.2010. **Inhalt:** Plotin, der Begründer des sog. Neuplatonismus, in Alexandrien ausgebildet, in Rom 244-

270 n.Chr. als bis in das Kaiserhaus hinein äußerst einflussreicher philosophischer Lehrer und gewissenhafter Vormund für verwaiste Kinder tätig, legt in seinen 54 Enneaden eine - wie er mehrfach betont - bereits von Platon gelehrt, jedenfalls konsequent rationale und in Theologie gipfelnde Ontologie vor. Nachdem wir im vergangenen Semester entgegen der Ankündigung die enn. I 6 besprochen haben, wäre mein Vorschlag, in diesem Semester tatsächlich mit der Lektüre der enn. V 1 'Über die drei grundlegenden Hypostasen' zu beginnen, da der Text in das System einführt und ein Vergleich mit der christlichen Trinitätsdiskussion dieser und der folgenden Zeit reizt. Trotz der inhaltlichen Zielsetzung und einer Einführung in philosophische Terminologie und platonische Lehrauffassung besprechen wir grammatische Schwierigkeiten und sprachliche Besonderheiten. Mangelnde griechische Sprachkenntnisse erschweren zwar das Verständnis, sind aber kein Hindernis für die Teilnahme, da niemand zum Vorübersetzen gezwungen wird. Empfohlene Literatur: Griechischer Text mit deutscher Übersetzung: Plotins Schriften, übers. von R. HARDER, Hamburg 1956-71. Trotzdem: Griechische Texte werden kopiert.

**Inhalt:**

## **Repetitorium Latein anhand für Theologen relevanter Texte**

**Dozent:** Norbert Jacoby

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Beginn: Dienstag, den 2. Nov. 2010. Nach der im letzten Semester kurzfristig vereinbarten Lektüre der Confessiones Augustins möchte ich für dieses Semester das zentrale Werk Augustins 'De civitate Dei' vorschlagen. Wir wollen versuchen, wesentliche Passagen zu lesen, ohne den Überblick über das Gesamtwerk aus den Augen zu verlieren. Ferner dient die Veranstaltung einer Einführung in die Terminologie und die platonisch-aristotelisch-christliche Weltdeutung Augustins. Mangelnde lateinische Sprachkenntnisse erschweren zwar das Verständnis, sind aber kein Hindernis für die Teilnahme, da niemand zum Vorübersetzen gezwungen wird. Die lateinische Textauswahl wird als Kopie bereitgestellt. Eine oder mehrere Übersetzungen beschaffen Sie sich am besten antiquarisch.

**Inhalt:**

## **Sozietät für Nordsemitische Epigraphik**

**Dozent:** Reinhard Lehmann

**Credits:** 5,0000

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Die Sozietät findet als Projektgruppe der Forschungsstelle für Althebräische Sprache und Epigraphik / Research Unit on Ancient Hebrew & Epigraphy (R 02-509), teilweise unter Beteiligung von Studierenden oder Lehrenden anderer Universitäten, etwa 3-wöchentlich freitags von 15-18.30 Uhr statt. Die Termine und weitere Informationen werden unter <http://www.hebraistik.uni-mainz.de/223.php> bekanntgegeben. Voraussetzungen: Hebraicum, sehr gute Hebräischkenntnisse und nach Möglichkeit Hebräisch II. Kenntnisse in der vorexilischen althebräischen Schrift und in einer weiteren nordsemitischen Sprache (z.B. Aramäisch, Phönizisch) sind willkommen, aber nicht unbedingt gefordert.

**Inhalt:** Gemeinsame Lektüre und Erarbeitung schwierigerer nordwestsemitischer (hebräisch-kanaanäischer, phönizischer oder aramäischer) Inschriften des 1. Jahrtausends v. Chr. und spezieller Fragestellungen der nordsemitischen Epigraphik. Der Charakter als Sozietät bedingt ein gemeinsames Arbeiten an einer gemeinsam interessierenden Sache und Fragestellung – nicht unbedingt auf gleichem Niveau (auch Anfänger mit guten Hebräischkenntnissen sind willkommen!), aber mit gleichem Engagement. Unabdingbare Voraussetzung zur Teilnahme ist daher Interesse, Neugier und die Bereitschaft, sich auf Unbekanntes einzulassen. Um persönliche Anmeldung beim Dozenten wird gebeten.

### **01.053.003 Einführung in die Grundstrukturen des biblischen Hebräisch**

**Dozent:** Reinhard Lehmann

**Teilnehmer:** min. 0/ max. 120

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010); M.01.053.001 Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.1001 Modul 1: Grundlagen der Evangelischen Theologie (WiSe 2010/11); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2009/10); M.01.053.101 Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (WiSe 2010/11)

**Inhalt:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Althebräische Sprache, wie sie in den Texten des Alten Testaments überliefert ist. Nach einer Einführung in die hebräische Schrift und in die Grundstrukturen des Hebräischen als einer semitischen Sprache des 1. Jahrtausends v. Chr. soll an ausgewählten Themenkreisen ein Bild des Alt-Hebräischen und der Sprach(en)welt des Alten Testaments insgesamt und das Problem der in der althebräischen Sprache sich äußernden Denkstruktur veranschaulicht werden. Dabei wird und kann es nicht darum gehen, eine systematische grammatische Kompetenz des Hebräischen so weit zu erwerben, daß Texte übersetzt werden könnten. Das Lernziel (und in der Abschlußklausur geforderter Inhalt) ist vielmehr Auskunfts-fähigkeit - Kommentarfähigkeit - Diskursfähigkeit, d.h. die Kompetenz, über die Sprachwelt des Alten Testaments grundlegende, sachlich richtige und wissenschaftlich begründete Auskunft geben zu können und die Kenntnisse ggf. in der Rezeption alttestamentlicher Fachliteratur oder gegenüber kompetenten Gesprächspartnern sachverständig fragend einbringen zu können.

### **01.053.030 Sprachstrukturen des patristischen Griechisch**

**Dozent:** Norbert Jacoby

**Modulzugehörigkeit:** M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010); M.01.053.004 Einführung in die Kirchengeschichte (WiSe 2010/11); M.01.053.104 Einführung in die Kirchengeschichte (BF) (WiSe 2010/11)

**Voraussetzung/ Organisatorisches:** Achtung: Kurs findet statt von 13:45-15:15 ! Fortsetzung des im vergangenen Semester begonnenen Kurses.

**Inhalt:**